

16 Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs lassen sich zu Klassenpaten ausbilden

MV 09.07.21

Klassenpaten an der ENS: Schüler helfen Schülern

NEUENKIRCHEN. Coronabedingt musste im abgelaufenen Schuljahr eine Alternative zur sonst stattfindenden SaM-Ausbildung (Schüler als Multiplikatoren) gefunden werden, damit auch im kommenden Schuljahr besonders für den neuen 5. Jahrgang Klassenpaten an der Emmy-Noether-Schule (ENS) zur Verfügung stehen. Deshalb haben sich 16 Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs der ENS zu Klassenpaten aus-

bilden lassen. Mitfinanziert wurden diese Schulungen vom Förderverein der Schule.

Mit externen Partnern wie unter anderem mit der Jugend- und Drogenberatungsstelle Rheine wurden von den Schulsozialarbeitern der ENS Online-Schulungen organisiert, die jeweils etwa dreieinhalb bis vier Zeitstunden umfassten. In den Schulungen erarbeiteten sich die Teilnehmer die Aufgaben als

Paten, aber auch den Umgang mit Medien und Alkohol. Dabei geht es in erster Linie darum, Ansprechpartner zu sein, aber auch Vorbildfunktion auszuüben, Tipps zu geben und Interesse zu zeigen sowie bei schwierigen Problemen weiter zu vermitteln. „Ganz wichtig ist es, dass die Paten in der Lage sind, Klassenregeln im Umgang mit Messenger-Diensten zu erarbeiten sowie den guten und schlechten Umgang mit Medien thematisieren zu können. Nicht zu unterschätzen ist auch zu wissen, wie man den Gruppenzwang unterbinden kann“, heißt es in einem Presstext der ENS. Die Klassenpaten thematisierten auch Methoden rund um das Thema Alkohol mit Peers oder Klassen.

In einem weiteren Block wurde das Thema Gewalt und Mobbing mit verschiedenen interaktiven Methoden in den Mittelpunkt ge-

stellt. Dabei stand die Sensibilisierung für die Themen Gewalt, Mobbing und Cybermobbing im Vordergrund, aber auch der Unterschied zwischen psychische und physische Gewalt. Fragen wie „Worauf muss ich achten, wenn ich mit Kindern arbeite?“ „Wo begegnet uns in unserem Alltag Gewalt und Mobbing?“ „Wie können wir als Paten reagieren, wenn wir etwas mitbekommen oder sich jemand an uns wendet?“ „Bei wem kann ich mir Hilfe holen, wenn ich als Mensch bzw. Pate nicht weiter weiß?“

Steffen Hölping von der Jugend- und Drogenberatungsstelle Rheine zieht folgendes Fazit zu den Schulungen: „Es freut mich sehr, dass es so viele engagierte Schülerinnen und Schüler gibt, die Paten für jüngere Klassen werden wollen. Sie dienen hervorragend als Multiplikatoren und können wunderbar an Hilfesysteme vermitteln.“



16 Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs ließen sich zu Klassenpaten ausbilden.

Foto: ENS